Danziger Dampfboot.

№ 294. **1868.**

Dienstag, den 15. December. **39ster Jahrgang.**



Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Portechaisengasse Nr. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.

Telegraphische Depeschen.

Malchin, Sonntag 13. December.
Dem Vernehmen nach gehen die Anschauungen der landschaftlichen und ritterschaftlichen Mitglieder des Steuercomité's über die Steuervorlage wesentlich auseinander. Die landschaftlichen Mitglieder verlangen, daß die Grundsteuer von der Einkommensteuer nicht abgezogen und daß auch eine allgemeine Viehsteuer eingeführt werde.

Dresden, Sonntag 13. December.
Graf Bismarck dinirt heute Nachmittag 4 Uhr bei den Königlichen Majestäten. Die Rückreise ist noch unbestimmt; dieselbe wird entweder heute Abend oder morgen früh erfolgen.

München, Montag 14. December.
Der Naturforscher Martins ist heute gestorben.

Wien, Montag 14. December.
Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister heute das Finanz-Gesetz für 1869, das Gebäudesteuergesetz und einen Gesetzentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März 1869, ein. Der Finanzminister legte zugleich die Finanzlage Cisleithaniens dar und theilte mit, der Rechnungsabschluß für 1868 habe sich günstiger gestaltet, als man erwartet hätte, da die Einnahmen acht Millionen mehr betragen. Für 1869 stelle sich das wahre Deficit auf 19,925,000 Gulden, wovon 2,700,000 ungedeckt, der Rest durch den Verkauf von Staatsgütern und Activbeständen aus den Vorjahren gedeckt sei.

— In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Finanzminister die von den Zeitungen gebrachten Berichte über den Einsturz eines Schachtes in Wiliczka für unrichtig und theilte mit, daß Hoffnung vorhanden sei, das eingedrungene Wasser zu beseitigen.

Bukarest, Sonnabend 12. December.
In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab Ion Bratiano die Erklärung ab, daß die Waffensendungen aus Preußen mit Vorwissen Napoleons geschehen seien, und beschuldigte bei Besprechung des von Beust vorgelegten Rothbuches die österreichische Regierung, sie gehe mit der Absicht um, Rumänien zu annectiren.

— In dem Adreß-Entwurfe des Senats wird der Dank für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung, für die Förderung der Eisenbahnbauten und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zum Auslande ausgesprochen, sowie der Aufschwung des Credits und der befriedigende Zustand der Finanzen anerkannt.

— Bei dem gestrigen furchtbaren Sturme sind in Tokschani 50 Häuser zerstört worden. — Der Minister des Innern, Michael Cogalniceanu entwickelte heute das Programm des Ministeriums in einer längeren Rede, welche von der ganzen Deputirtenkammer mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. — Die Majorität der Kammer ist dem gegenwärtigen Ministerium gesichert.

Paris, Montag 14. December.
Der heutige „Moniteur“ bringt ein Telegramm aus San Sebastian. Nach demselben haben sich die Insurgenten in Cadix gestern Morgens dem General Caballero auf Gnade und Ungnade ergeben.

London, Montag 14. December.
Eine Zuschrift Gladstone's an seine Wähler verspricht auf's Entschiedenste gegen die irische Kirche vorzugehen. — Gegen 34 liberale und 37 conservative Wahlen sind Proteste eingelaufen.

Politische Rundschau.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird der Antrag von Guerard (Redefreiheit der Abgeordneten) in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die Spezialberathung des Etats des Ministeriums des Cultus. Der Minister zieht die Gehaltserhöhung von 500 Thlrn. für den Unterstaats-Sekretär zurück. — Die Kommissare des Hauses beantragen die Mehrforderung für das Marburger Consistorium abzusetzen. Es entsteht darüber eine längere Debatte, in welcher der Cultusminister u. a. sagt: Die Regierung ist der Selbstbestimmung der Gemeinden in den neuen Provinzen gerecht geworden, hat nirgends die kirchlichen Verhältnisse eingeschränkt und ist auch bei dem Marburger Consistorium von demselben Grundsatz ausgegangen. Die Besorgnisse vor pietistischen Uebergriffen seien ganz unbegründet. Das hannoversche Volksschulwesen müßte vorläufig dem dortigen Consistorium verbleiben, soll aber später auf die Regierungen übergehen; indeß muß hiezu die definitive Organisation abgewartet werden.

Die welfischen ultramontanen und demokratischen Blätter bringen Erdichtungen über den Grafen Bismarck in der Form von Schauergeschichten, die auf Leser berechnet sind, deren Gehirnthätigkeit nur durch die stärksten Reizmittel in Bewegung gesetzt werden kann. Man sieht allerdings daraus, in welcher Weise österreichische Blätter den Mann von „Blut und Eisen“ des Jahres 1866 behandeln. Schaurige Gestalten umschweben den Grafen Bismarck im Traum und vor seinen schlummerlosen Augen stehen die furchtbaren Bilder der Erinnerung, sein Vaterland groß gemacht zu haben. Das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland!“ soll ihm fortwährend aus Ohr hämmern und der Donner der Geschütze über ihm rollen. Gevatter Schneider und Handschuhmacher hören sogar das Pochen seines Herzens, „weil er die Grundsätze der Legitimität verleugnet habe.“ In flammender Schrift wird vor seine Seele eine Depesche, nämlich eine erdichtete, gestellt, um dem Kaiser von Frankreich die Geringfügigkeit der preußischen Siege zu schildern. Damit aber noch nicht genug. Der Graf wird auch auf die Folter gespannt, weil er sich erkühnt hat, mit den süddeutschen Staaten Garantieverträge abzuschließen. Uebrigens ist es für diesen Leserkreis charakteristisch, daß durch jene Schauergeschichten der Beweis geliefert werden soll, Graf Bismarck sei kein wirklicher Staatsmann, weil er sich nicht durch größere Ruhe und Kaltblütigkeit von andern Menschen unterscheide. Und nun höre man das Register der Krankheiten, welche den Grafen zu peinigen bestimmt sind: Hitze, Unbehagen, Kopfweh, Muskelzucken, ängstliche Träume, Aufschrecken, Abspannung, üble Laune, Nervenreizbarkeit, Appetitmangel, Gemüthsaffecte, lebhafte Schmerzen, Blutwallungen, Fieber, Husten, juckende Hautleiden, Herzklopfen und Aufregung. Es fehlt wenig, so ist das ganze Verzeichniß der pathologischen Krankheitsformen erschöpft. In Summa: mit dem großen Staatsmanne ist es aus. —

Die Aeußerung Bismarcks, daß ein unvorhergesehenes Ereigniß den Ausbruch des Krieges in diesem Jahre verhütet habe, hat zu vielen Deutungen Anlaß gegeben. Ein Pariser Correspondent bezieht es auf die entschieden friedliche Haltung des englischen Cabinets; richtiger ist wohl die Annahme, daß Graf Bismarck den Ausbruch der spanischen Revolution gemeint habe. —

Bei den in der Provinz Hannover stattfindenden Nachwahlen zum Abgeordnetenhause enthalten sich die der sogenannten Koalition (Welfen und Volkspartei) angehörigen Mitglieder der Wahl, so daß das Feld den Nationalliberalen vollständig überlassen ist.

In Oesterreich taucht das Gerücht von einem Ausgleich mit Böhmen wieder auf. Diesmal sollen die Intentionen der Krone auf volle Gleichberechtigung beider Nationen und das größte, das Reichsinteresse nicht gefährdende Maaß von Landesautonomie gehen, was mit vollständiger Unterdrückung des deutschen Elements identisch wäre. —

Konnten wir kürzlich melden, daß Herr v. Beust vom Kaiser den Grafentitel bekommen hat, so können wir heute hinzufügen, daß lebhafte Leute schon daran denken, ihn von Volkswegen mit einer Dotation auszustatten, wenn er sich weiter gut führt. In der „N. fr. Pr.“ lesen wir nämlich: „In dem Sinne wie Bismarck hat Beust dem Kaiser von Oesterreich freilich nicht eine neue Provinz gewonnen, indeß bildlich kann man sagen, daß er dem Reiche die Völker zurückerobert hat, die begonnen hatten, sich davon abzuwenden, namentlich die Ungarn. Wäre es ihm beschieden, die Neugestaltung Oesterreichs bis zur Dauerhaftigkeit zu führen und dem Reiche den Frieden zu erhalten, dann darf es als sicher zu betrachten sein, daß auch die österreichische Volksvertretung gegen den Grafen Beust mindestens ebenso freigebig ist, wie der preußische Landtag es gegen den Grafen Bismarck war.“ Uebrigens scheint schon der Kaiser an die Ausstattung seines neuen Reichsgrafen selber gedacht zu haben, denn wir lesen, daß Herr v. Beust ein Donatialgut in Siebenbürgen erhalten hat. —

Die arme vertriebene Königin Isabella von Spanien hat sich in ihrer neu bezogenen Wohnung in Paris ein eigenes Zimmer für ihre Diamanten und Schmucksachen einrichten lassen. Sie muß also doch nicht gar so nackt und bloß aus ihrem ehemaligen Reiche gegangen sein. —

Die britische Nation, jüngst noch überrascht und imponirt durch die unerwartete Thatkraft Preußens, verhält sich zu der fernern Entwicklung des deutschen Nationalstaates zwar wohlwollend; dies ist aber auch alles. Voraussichtlich wird das durch das neue Ministerium geleitete England überhaupt keinen thätigen Antheil an den europäischen Wirren nehmen. Großbritannien selbst ist sowohl stark als schwach durch seine insulare Lage, wie man es grade nehmen mag: je nach der Offensive oder Defensive, je nach den Wirkungen seiner See- oder Landmacht.

Allein, ohne kämpfende Bundesgenossen, vermochte England selbst wenig zu jener Zeit, als es noch nicht so wie heute von dem Kaufmannssinn erfüllt war.

England war einst stark, weil es eben durch seine Lage, als Insel, gegen feindliche Einfälle sich geschützter fand. England war früher stark, weil es eine mächtige Flotte zu seiner Verfügung hatte, Englands Marine war früher überlegen, weil es mehr und größere Schiffe sowie bessere Seeleute als die übrigen Nationen aufweisen konnte. Der ausschließliche Werth der Bedienung hat aber an Bedeutung verloren, seit das Dampfschiff allgemein im Gebrauch ist. Erfahrung und seemännischer Tact sind ferner an Werth geringer geworden, seit die allen zugängliche Mechanik das Schiff von Wind und Wetter unabhängig gemacht hat. Leicht zu

erlangende gute Maschinisten und tüchtige Artilleristen sind für eine Dampfflotte in letzter Instanz heute von größerer Bedeutung als flinke Matrosen. Der Erfolg hängt deshalb gegenwärtig von der Einzelwirkung der weittragendsten Geschütze ab, zumal sich der seitherige Vorzug der Größe englischer Schiffe zu ihrem Nachtheil geändert hat.

Endlich beherrscht England nicht mehr unbedingt die Weltcommunication. Die Landengen von Suez und Panama haben seine Alleinherrschaft zur See vernichtet.

Gefahrlose Demonstrationen kann es freilich noch machen, einen alles wagenden Entscheidungskampf aber wie ehemals nicht mehr. Das sichere Uebergewicht fehlt. Der Einfluß der Staaten richtet sich nur nach der wirklichen Kraft. Diese hat sich entschieden verringert, und mit ihr Englands Machtstellung. —

Der „Times“ zufolge hat Rußland gegenwärtig bei Bankiers in London, Paris, Amsterdam und Frankfurt im Ganzen 11,333,000 Lstr. zu seiner Verfügung liegen, wobei die garantirten Eisenbahnanleihen noch nicht eingeschlossen sind. Das „Citybiatt“ bemerkt dazu, wenn man nicht berücksichtige, daß mehr als die Hälfte dieses Betrages in einigen Monaten für russische Zahlungen fällig wäre, so müßte die Größe der Summe auffallend erscheinen. —

Der griechisch-türkische Conflikt, der von vornherein zu gegründeten Besorgnissen keinen Anlaß gab und nur zur Beseitigung einer beunruhigenden Spannung im Orient führen konnte, kann so gut wie beigelegt gelten. Die Pariser offiziösen Journale sprechen die Ueberzeugung aus, daß nach den aus Athen und Constantinopel eingegangenen Telegrammen ein günstiger Ausgang des Conflikts vor Ablauf der für das Ultimatum festgesetzten Frist zu hoffen sei. —

Nach einem Telegramm aus Wien im „Dresdener Journal“ hat Griechenland die türkische Sommation beantwortet, die Banden aufgelöst, den Officieren und Beamten untersagt, am Aufstande Theil zu nehmen, und den Emigranten die Rückkehr frei gestellt. Die anderen Punkte der Sommation sind übergangen worden. —

Seitens des Königs von Dänemark und des Prinzen von Wales sind Telegramme an den König Georg nach Athen gerichtet worden, um denselben zu bewegen, den gerechten türkischen Forderungen zu entsprechen und ihn auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche die Situation für die junge Dynastie herbeiführen könnte. —

Briefe aus Siam berichten ausführlich über die letzten Ehrenbezeugungen, welche dem verstorbenen Könige, oder vielmehr seiner Asche (die Leichname werden verbrannt) erwiesen wurden. Merkwürdiger und eigenthümlicher als die Vorkehrungen zum Leichenbegängniß und die Beschreibung der kostbaren Urne für die letzten Ueberreste klingt dem Europäer die Kunde von einer bei dieser Gelegenheit beobachteten Etiquettevorschrift. An einem bestimmten Tage legt die gesammte männliche Bevölkerung, mit Ausnahme der Prinzen, welche älter sind, als der verstorbene Herrscher, bei Vermeidung schwerer Prügelstrafen, Trauer an, d. h. sie scheeren die Zöpfe ab. Die Nachfrage nach Barbieren war dieses Mal so groß, daß mehrere unter der Ueberlast der Arbeit erlagen und ohnmächtig niedersanken. —

Locales und Provinzielles.

Danzig, den 15. December.

— Die Provinzial-Hülfskasse der Provinz Preußen bestand ursprünglich aus 400,000 Thlrn.; jetzt hat sie einen Bestand von 596,937 Thlrn.

— Daß die Bestimmung in Betreff des reducirten Postporto's von vornherein keine zufriedenstellenden Resultate für die Postkassen ergeben würde, war vorauszusehen und wird von den Postbehörden bestätigt, es sind dies die Ergebnisse des ersten Einflusses. So gut wie in England, ebenso gut wird die Zeit hier kommen, in der die Maßregel wegen des reducirten Porto's als eine weise betrachtet und die Einnahmen der Postkassen gegen früher verdoppelt und verdreifacht sein werden.

— Bei der in der gestrigen General-Versammlung der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft vorgenommenen Wahl wurde Herr Klempner-Meister H. L. Dasse zum Hauptmann und Herr Tischler-Meister H. A. Paninski sen. zum ersten Vorsteher gewählt.

— Herr Maurermeister Krüger las gestern im Handwerker-Verein aus den „naturwissenschaftlichen Volksbüchern von Bernstein“ über das Brennmaterial und die Heizung. Eine Frage, wie es kommt, daß ein sonst trockenes Zimmer bei der angefangenen Heizung plötzlich nasse Wände zeigt, wurde dahin beantwortet, daß dies am wahrscheinlichsten von den im Zimmer stattfindenden Ausdünstungen, vielleicht auch davon herrührt, daß die Wand sehr dünn ist und dem äußern Einfluß der Kälte nicht genügenden Widerstand leisten kann.

— Herr Prof. Becker giebt morgen noch eine Abschieds-Vorstellung im Schützenhause, da die gestrige Vorstellung so stark besucht war, daß der große Saal des Schützenhauses kaum die Menge des Publikums zu fassen vermochte.

— Der Lehrer Dörks in Letzkauerweide wird am 1. Februar k. J. sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern.

— In Marienburg ist ein Mädchen, welches am 11. v. M. von Czerwinsk dorthin in den Dienst trat und sogleich erkrankte, an der Trichinose gestorben.

— [Weichsel-Trajekt.] Terespol-Culm per Kahn nur bei Tage; Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage; Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

— Die Stadtverordneten in Graudenz haben in Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt sich der Torgauer Petition um Beibehaltung der Mahl- und Schlachtsteuer angeschlossen.

— Wie wir erfahren, soll die Bestätigung des Herrn Bürgermeisters Selke als erster Bürgermeister von Elbing bereits erfolgt sein.

— In Bodenwinkel ist der Hunger-Typhus ausgebrochen.

— Am 2. d. M. tagte zu Angerburg eine Kreissynode, bei der über Kirchenzucht gesprochen wurde, und der anwesende Graf Lehndorff-Steinort wünschte unter Anderm die Wiedereinführung des alten Gebrauchs, wonach in den Kirchen für die gefallenen Mädchen eine „besondere Bank“ bestimmt sei. Nach allgemeinem Staunen und kurzer Pause erwiederte der vorsitzende Superintendent Paulini: „Gewiß, Herr Graf, dann müßte aber noch eine „besondere Bank“ für die Verführer dabei gestellt werden.“

Stadt-Theater.

Das biblische Drama „Joseph in Aegypten“ ist durch das ansprechende musikalische Talent Mehuls auf die Bühne gekommen und hat sich auf derselben in aller Bescheidenheit das Bürgerrecht erworben. Diese Oper ist sogar eine lange Reihe von Jahren aller Orten ein Liebling des Publikums gewesen, und wenn sie heutzutage das Interesse des Publikums nicht mehr in gleicher Weise erregt, so kommt es wohl daher, daß ihre Musik zu den beliebten Opern der Gegenwart den größten Contrast bildet. Mehuls Musik ist mehr dem Kirchen- als dem Opernstyl verwandt, aber in ihrer kindlichen Einfachheit ist sie rührend und in ihrer patriarchalischen Würde macht sie an einigen Stellen sogar den Eindruck des Erhabenen. Mit großer Liebe und vielem Fleiß wurde diese Oper gestern auf unserer Bühne gegeben. — Herr Arnurius sang und spielte die Titelrolle unter dem lebhaftesten Beifall des Publikums. Besonders wohlthuend für uns war die große Sicherheit, mit welcher er sich seiner Aufgabe entledigte. Herr Arnurius ist ein tüchtig gebildeter, verständiger Sänger. Dies bewies er besonders in seiner ersten großen Arie und in der reizenden Romanze: „Ich war Jüngling noch an Jahren.“ — Einen imponirenden Eindruck gewährte auch die Leistung des Herrn Fischer als Jacob, dessen Maske und Haltung das ehrwürdige Bild eines Greises treffend ausdrückte. Ueber seine solide Gesangsmanier haben wir uns schon öfters ausgesprochen; sie machte sich auch gestern geltend, ganz besonders in dem Duett mit Benjamin. — Herr Zottmayer, der den Simeon gab, entwickelte in vollem Maße die dramatische Kraft, welche diese Rolle erfordert. Die innerste Zerknirschung des reuigen Sünders läßt sich nicht treuer wiedergeben in Blick und Miene, in Wort und That. In einigen Momenten war Herrn Zottmayer's Spiel wirklich hinreißend. Nicht weniger ergreifend war sein Gesang. — Frl. Eichhorn hatte das rührend Einfache, das unschuldig Kindliche, wie der Componist den Benjamin in Tönen so unübertrefflich gezeichnet, richtig getroffen und sang ihre Parthie auch leicht und ansprechend. Gleichfalls gaben die Herren Ulbrich (Utobal), Fernau (Ruben) und Kurth (Napthali) ihre Rollen mit nicht zu verkennendem innern Antheil. — Das Orchester und die Chöre leisteten Erfreuliches.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

1) Am 10. August d. J. wurden dem Schuhmacher Hoverbek aus Elbing, welcher während der Dominikszeit hieselbst auf dem Kohlenmarkte mit Schuhzeug ausstand, aus dessen Verkaufsbude ein Paar Schuhe gestohlen. Kurze Zeit darauf sah Hoverbek auf seinem, vor seiner Bude stehenden Jahrmarktskasten einen Mann schlafend sitzen, welcher im Besitz der gestohlenen Schuhe war. Hoverbek bewirkte die Arretirung dieses Mannes, in welchem der Arbeiter Ignaz Müller aus Gr.-Walddorf festgestellt wurde, der über den Erwerb der Schuhe verschiedene Angaben machte. Anfangs wollte er sie aus einer andern Bude, dann aber wieder von einer unbekannten Frau, welche sich für die Frau eines Schuhmachers ausgegeben, gekauft haben, und bei letzterer Behauptung ist er bis jetzt stehen geblieben. Der Gerichtshof gewann von der Schuld des Angeklagten Ueberzeugung und bestrafte ihn mit 1 Monat Gefängniß und Interdiktion auf 1 Jahr.

2) Ende März d. J. kam die unverehel. Valeska Auguste Röske von hier zu dem Kaufmann Groth auf dem 2. Damm und bat diesen im angeblichen Auftrage der Wittwe Pahnke um 4 Thlr. Darlehn. Groth schenkte dieser Angabe Glauben, gab die 4 Thlr. der Röske, erfuhr aber bald darauf, daß er betrogen worden, da die Röske keinen Auftrag gehabt hatte, für die Wittwe Pahnke das Geld zu leihen. Die Röske ist geständig und entschuldigt sich mit der großen Noth, in der sie sich befunden habe. Der Gerichtshof erkannte 1 Woche Gefängniß.

3) Die Wittwe Wilhelmine Renate Menz von hier ist angeschuldigt, dem 9jährigen Knaben Haak ein Paar Schuhe, welche er vom Schuhmacher geholt hatte, auf dem Wege nach Hause gestohlen zu haben. Die Wittwe Charl. Blanowski ist der Hehlerei bezüglich dieser Schuhe angeklagt. Die Anklage gründet sich auf das Zeugniß zweier Kinder, welches dem Gerichtshof aber nicht die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten verschaffen konnte, weshalb derselbe Freisprechung erkannte.

4) Der Tischlermeister Rob. Benj. Schilkowski von hier hat erwiesenermaßen dem Gastwirth Karnuth 6 leere Bierflaschen, dem Exekutor Birk aus dessen Garten eine Puppe und dem Restaurateur Selonke aus dessen offenstehender Kegelbahn 2 Rohrstühle gestohlen. Er wurde, im Rückfalle, mit 3 Monaten Gefängniß, Interdiktion und Polizei-Aufsicht bestraft.

5) Der Fischer Ephraim Foth in Neufähr hatte seinen Fischsycken, in dem sich für ca. 15 Sgr. Fische befanden, in der Weichsel bei Neufähr angebunden, von wo er geständlich durch den Eigenthümer Georg Meyke und dessen Sohn Karl Friedrich aus Neufähr gestohlen wurde. Beide geben an, daß sie sich in großer Noth befunden und nur beabsichtigt hätten, die im Sycken befindlichen Fische zu stehlen. Ein jeder von ihnen erhielt 1 Woche Gefängniß.

6) Der Eigenthümer Johann Winkler in Wonneberg ließ am 19. Juni d. J. auf den Böschungen des Tempelburger Teiches sein Pferd grasen. Als dies der Teichwärter Plonchotzki sah, ging er zu Winkler, stellte ihn wegen des unbefugten Weidens seines Pferdes zur Rede und ersuchte ihn, das Pferd wegzuholen. Dazu fühlte sich Winkler indessen nicht geneigt, er schimpfte auf Plonchotzki und mißhandelte ihn schließlich so, daß dieser in Folge der erlittenen Mißhandlung 14 Tage arbeitsunfähig blieb. Winkler hat einen Entlastungsbeweis darüber eingebracht, daß Plonchotzki ihn gemißhandelt habe, indessen mißlang derselbe. Der Gerichtshof bestrafte den W. mit 4 Wochen Gefängniß.

7) Der Sattlergeselle Hermann Kurau hier wurde von der Anschuldigung, seiner Cousine Betten und 2 Handtücher gestohlen zu haben, freigesprochen, weil festgestellt worden, daß Kurau durchaus nicht die Absicht gehabt habe, die Betten zu stehlen, sondern daran ein Pfandrecht wegen einer vermeintlichen Forderung von 40 Thlrn. an seine Cousine auszuüben.

8) Der Knecht Johann Gottlieb Hamstengel und der Arbeiter Martin Kuck aus Weßlinken haben geständlich in einer Nacht im Novbr. d. J. dem Hofbesitzer Stamm daselbst aus dessen Stall durch Einbruch ein Schwein gestohlen und dasselbe sofort geschlachtet, um es für sich zu verwenden. Außerdem hat Hamstengel allein dem Stamm durch Einsteigen ein ander Mal Betten und Kleider und wieder ein ander Mal 3 Schffl. Gerste gestohlen. Hamstengel wollte die Tochter des Kuck heirathen und so sich eine Einrichtung verschaffen. Der Gerichtshof bestrafte den Hamstengel mit 2½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizei-Aufsicht, den Kuck mit 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizei-Aufsicht.

9) Die Wittwe Anna Catharina Blanowski 9mal und die Wittwe Florentine Lengenfeld 4mal wegen Diebstahls bereits bestraft, haben im November d. J. in der Johannisgasse drei Gemüllkasten, von denen einer, wie ermittelt worden, dem Kaufmann Meyer gehört, von der Straße gestohlen. Eine Jede wurde mit 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht bestraft.

10) Die Wittwe Auguste Wilhelm. Wasilewski von hier wurde von der Anklage, der verehel. Arbeiter Rasur einen Unterrock gestohlen zu haben, freigesprochen.

11) Der Arbeiter Carl Kanthak, die verehel. Marie Kanthak, die Wittwe Kaminski, die verehel. Pauline Kaminski und die unverehel. Anna Kaminski aus Kladau haben dem Gutsbesitzer von Lagschau mehrere Weizengarben gestohlen. Der Gerichtshof bestrafte die unter 16 Jahre alte Anna Kaminski mit 1 Tag, die andern Angeklagten mit je 14 Tagen Gefängniß.

12) Der Arbeiter Paul Reffke und Alb. Hauser in Matzkau wurden mit je 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust bestraft, weil sie geständlich dem Gutsbesitzer Röpell daselbst 3 Scheffel Weizen gestohlen haben.

13) Der Kellner Otto Heinr. Friedrich Burchardt von hier befand sich im August d. J. in dem Lokale des Restaurateurs Lepzin in der Heil. Geistgasse und haderte dort mit den Gästen, so daß sich Lepzin genöthigt sah, ihn zu ersuchen, das Lokal zu verlassen. Als er dies nicht that, gebrauchte Lepzin sein Hausrecht, indessen kam Burchardt wieder in's Lokal, machte hier Skandal, und sah sich Lepzin dadurch nochmals genöthigt, den Burchardt an die Luft zu setzen. Aus Aerger hierüber zerschlug der Burchardt von Außen mit seiner Faust 3 Fensterscheiben des Lepzin. Er wurde hiefür mit 1 Tag Gefängniß bestraft.

Literarisches.

Im neuen, verschönerten und bedeutend vergrößerten Gewande liegen die beiden Hefte des siebenzehnten Jahrgangs der **„Illustrirten Welt"** (Stuttgart, Ed. Hallberger) vor uns, und mit der schmucken äußeren Ausstattung braucht der Inhalt den Vergleich nicht zu scheuen. Da treten uns zunächst mit zwei größeren, ebenso gediegenen als interessanten Novellen zwei alte liebe Namen entgegen, die im Herzen der deutschen Leser einen so wohlbekannten guten Klang haben: Ernst Willkomm führt uns in seiner „Braut von Oldenwöhrden" in das landschaftlich und durch seine originellen Volkssitten so interessante Dithmarschen — und Otto Roquette in seinem „Thurmfalken" in das psychologisch und stofflich so fesselnde Leben eines Sonderlings hoch oben in dem Thurme einer norddeutschen Universitätsstadt, — wer erkennt nicht gleich Halle? Dann beginnt Th. Griesinger eine große, spannende Novelle: „Die weiße Sklavin" — eine Geschichte aus der amerikanischen Union.

Ferner finden wir in den kleineren unterhaltenden und belehrenden Artikeln vortreffliche Beiträge von Gerstäcker, Ferd. Pflug, Th. Storm, Arn. Wellmer, W. Winkler, Karl Ruß, Schmidt-Weißenfels u. A. Die 31 großen, künstlerisch gediegenen Illustrationen eines Theuerkauf, Fiekutscher, Herb. König, Mende, Koch, Haider, Hosemann, Kriehuber, Busch u. s. w. sind eine willkommene Zugabe für jeden Familienkreis. Wir machen besonders auf das durch des Dichters Porträtfigur geschmückte Gedicht-Bild: Die Erwartung von Schiller, illustrirt von Ferd. Rothbart, aufmerksam, da es eine Kopie der für den laufenden Jahrgang der Illustrirten Welt beigegebenen prächtigen Stahlstich-Gratis-Prämie ist. Bei alledem behält die Illustrirte Welt ihren alten wohlfeilen Preis von 5 Sgr. per Heft von 6 Bogen größt Quart bei.

— Im Verlage von Julius Niedner in Wiesbaden sind im Jahre 1868 die Bändchen 76 bis 80 der Volks- u. Jugendschriften von W. O. v. Horn erschienen. Ein wahrer, ächter, durch und durch deutscher Volks- und Jugendschriftsteller im edelsten Sinne des Wortes, das ist unser W. O. v. Horn. Wodurch fesselt er so mächtig seine Leser? Wie kommt es, daß Alt und Jung so vertrauensvoll an ihm hängen, daß sein Name beliebt und verehrt ist, so weit die deutsche Zunge klingt? Es ist nicht nur, weil er so meisterhaft zu erzählen weiß, weil Belehrung und Humor, Ernst und Scherz, Früchte und Blüthen sich so anmuthig in seine Schriften verflechten, sondern vorzüglich auch, weil bei ihm alles so lebendig und frisch aus dem warmen Herzen quillt, weil das wohlwollendste Gemüth seine Feder beseelt, weil er die Menschen so gerne glücklich sehen möchte und es ihn drängt, sie auf den einzig richtigen Weg zu leiten, der zum Glücke führt, den der sittlichen Vervollkommnung. — Kein Wunder also, daß die „Volks- und Jugendschriften" von W. O. von Horn — auf so mannigfache Weise belehrend, unterhaltend und fördernd — überall so rühmlich anerkannt und so weit verbreitet sind, denn wer das Eine liest, wünscht auch das Andere zu lesen, und der Familienvater, der ihn einmal hat kennen lernen, weiß, daß er keinen zuverlässigern Rathgeber und treueren Freund in den Kreis der Seinigen einführen kann. — Die beiden letzten Bändchen sind von Ottokar Schupp bearbeitet, dem die Fortsetzung dieser weitverbreiteten Volks- und Jugendschriften übertragen ist. Aus den gelieferten Erzählungen ist zu ersehen, daß der Verfasser bedeutende Anlagen zu einem Jugendschriftsteller besitzt und die folgenden Bändchen im Geiste seines würdigen Vorgängers bearbeiten wird.

Jedes der bereits erschienenen 80 Bändchen, deren jedes mit 4 Stahlstichen geziert ist, kostet nur 7½ Sgr.

Kirchliche Nachrichten v. 7. bis 14. Decbr.

St. Marien. Getauft: Kaufmann Rosalowski Tochter Margaretha Caroline Hedwig. Schneidermstr. Gallinat Tochter Meta Maria. Bernsteinarb. Wolf Sohn Franz Joseph Gustav.

Aufgeboten: Techniker Alexander David Röll in Dirschau mit Jgfr. Ida Mathilde v. Salewski. Hauszimmerges. Wilh. Döring in Stadtgebiet mit Jgfr. Anna Marie Amalie Netzel.

Gestorben: Korbmachermstr. Gröning Sohn Franz Berthold, 3 M., unbek. Krankheit. Wwe. Elisab. Lehmann, geb. Düster, 92 J. 11 M. 23 T., Altersschwäche. Kastellan Reimann todtgeb. Tochter.

St. Johann. Getauft: Schneiderges. Haase Tochter Anna Maria. Malergeh. Fritsch Sohn Hermann Walter.

Gestorben: Malergeh. Jul. Wilh. Fleischhauer, 19 J. 8 M., Scharlachfieber u. Gehirnschlag. Schneiderges. Aug. Ed. Bark, 36 J. 9 M., Leber- u. Darm-Entzündung. Schneiderges. Haase Tochter Anna Maria, 6 T., Lebensschwäche. Milchhändler Jeschke Sohn Walter, 1 M., Convulsionen.

St. Catharinen. Getauft: Telegraphen-Beamter Heinacker Sohn Arthur Ludwig. Steueraufseher Elias Tochter Martha Clara Valeska. Schiffszimmerges. Böhm Tochter Clara Marie. Tischlerges. Hensel Sohn Carl Adolph.

Aufgeboten: Sekretair der Stolp-Danziger Eisenbahn Carl Frdr. Ferd. Mauß mit Jgfr. Minna Franziska Stadelhof zu Prenzlau. Herr Aug. Rob. Sonntag, gegenwärtig in Hamburg, mit Frau Ernestine Henriette Wilhelmine, geb. Meyer, zu Hamburg.

Gestorben: Kaufmannsfrau Eleonore Constantie Ratzke, geb. Hoffmann, 80 J., Altersschwäche. Steuer-Aufseher Prantz Tochter Hulda Marie Adelheid, 4 J. 26 T., Lungenentzündung. Töpfergesell Pillath Tochter Ottilie Johanna, 6 M., Abzehrung. Eigenthümer Dobronski Sohn Carl Friedrich, 46 J. 6 M. 24 T., innerliche Krankheit. Maurerges.-Wwe. Laura Schulz, geb. Diedrich, 56 J. 5 M., Schlagfluß.

St. Bartholomäi. Getauft: Schuhmachermstr. Domanski Sohn Ludwig Otto Reinhold. Zimmerges. Popp Sohn Gustav Ferdinand. Glasermstr. Bleß Tochter Jenny Mathilde Amalie. Schiffszimmerges. Lukowski Tochter Johanna Elisabeth.

Aufgeboten: Zimmermann Wilhelm Pahnke mit Johanna Müller a. Elbing.

Gestorben: Zimmerges. Carl Aug. Griese, 30 J. 3 M., Typhus. Feuerwehrmann Eberhardt Sohn Paul Franz, 1 M., Krämpfe. Schuhmacherges. Danneberg Sohn Ernst Rudolph, 1 J. 10 M., Lungen-Entzündung.

St. Trinitatis. Getauft: Zimmerges. Kalinowski Zwillinge Sohn Edmund Ernst und Tochter Elisabeth Eleonore. Telegraphist Altrock bei der Feuerwehr Tochter Helene Auguste Caroline.

Gestorben: Böttchermstr. Tausch Sohn Ferdinand Otto, 7 J., Gehirn-Entzündung. Postillon Zels unget. Tochter, 3 Wochen, Krämpfe.

St. Elisabeth. Getauft: Actuarius Treuge Tochter Anna Elisabeth.

Aufgeboten: Sergeant Carl Meyer mit Jgfr. Johanna Maria Charl. Lenz. Reservist Emil Jul. Beer mit Auguste Ley in Rastenburg.

Gestorben: Grenadier Friedr. Wilh. Link, 22 J., Lungen-Entzündung. Grenadier Joseph Aug. Wilosny, 22 J., Typhus.

Meteorologische Beobachtungen.

14	4	340,35	— 3,0	Südl. schwach, neblig.
15	8	339,00	— 1,6	Südl. do. do.
	12	338,41	+ 0,2	SSW. lebhaft, klar.

Markt-Bericht.

Danzig, den 15. December 1868.

In Folge der vom gestrigen Londoner Markte eingetroffenen Depesche: „Englischer und fremder Weizen 1 bis 2 Schilling höher, letzterer beschränkt, Mehl theurer" — und in der Erwartung, daß auch die morgen aus dem Innern Englands kommenden Nachrichten günstiger lauten werden, zeigte sich heute hier gute Kauflust auf Weizen und waren in vielen Fällen fl. 5 bis fl. 10 pro Last höhere Preise als gestern zu bedingen. Verkauft sind 200 Last und bezahlt: feiner, hochbunter 131 ℔. fl. 545; 134.133.132 ℔ fl. 542½. 540; hellbunter 132.130 ℔. fl. 530.525; guter bunter 131.130 ℔. fl. 510.507; gewöhnlicher 129/30 ℔. fl. 470 pr. 5100 ℔.

Roggen flau und neuerdings niedriger; 130.129/30 ℔. fl. 366.365; 127 ℔. fl. 360 pr. 4910 ℔. Umsatz 15 Last.

Kleine Gerste 111 ℔. fl. 348 pr. 4320 ℔.

Erbsen unverändert; fl. 410.408.405 pr. 5400 ℔.

Spiritus 14⅛ Rt. pr. 8000 % verkauft.

Bahnpreise zu Danzig am 15. December.

Weizen bunt 130—134 ℔. 85—87½ Sgr.
do. hellb. 131—135 ℔. 88—91 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 126—131 ℔. 60—61½ Sgr. pr. 81⅝ ℔.
Erbsen weiße Koch- 67/68 Sgr.
do. Futter- 65/66 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste kleine 100—112 ℔. 55—57/58 Sgr.
do. große 112—118 ℔. 57—58/59 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer 36—38 Sgr. pr. 50 ℔.

Angekommene Fremde.

Englisches Haus.

Lieut. u. Rittergutsbes. Steffens a. Gr.-Golmkau. Prakt. Arzt Dr. Ticklin a. Berlin.

Hotel du Nord.

Oberst u. Rittergutsbes. v. Dieczelski nebst Fam. a. Merzin. Die Rittergutsbes. Beyer a. Krangen u. v. Bethe a. Koliebken. Frau Rittergutsbes. Grolp n. Frl. Tochter a. Bielawken. Kaufmann Walter a. Berlin.

Hotel de Berlin.

Die Kaufleute Hämpflein a. Breslau, Winkelfuß a. Bromberg u. Rinner a. Hamburg. Schauspielerin Frl. Reimann a. Rostock.

Walter's Hotel.

Rittergutsbes. v. Windisch a. Lappin. Hauptm. u. Rittergutsbes. Blankenburg a. Gr.-Neuhoff. Domainenpächter Gerschow n. Gattin a. Rathstube. Gutsbesitzer Kirstein nebst Gattin a. Semlin. Schäferei-Director Rötger a. Mecklenburg. Kaufm. Stein a. Königsberg, Frau Rittergutsbes. Kluge nebst Frl. Tochter a. Neukirch. Frau Hoffmann a. Neustadt.

Schmelzer's Hotel zu den drei Mohren.

Rittergutsbes. Fredricks a. Strebelinken. Gutsbes. Dix nebst Gattin a. Köln. Die Kaufl. Thieme a. Leipzig, Meigerheim a. Hamburg, Strauß a. Warschau u. Höldag a. Greifswald. Rentier Vollmann a. Pelplin. Inspector Gerhard a. Dt.-Crone.

Hotel d'Oliva.

Die Rittergutsbes. Sommerfeld nebst Familie aus Marienhoff, Böike n. Gattin a. Dobczewin, Abramowski a. Alt-Grabau u. Simon a. Cziewen. Die Kaufleute Leopold a. Berlin, Schultz a. Gäsnitz u. Nutsch aus Saalfeld a. S. Gutsbes. Jordan a. Bromberg. Insp. Böhring a. Wargonin. Forsteleve Möller a. Königsberg.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Lehrers an der evangelischen Knabenschule zu Ohra bei Danzig, welche, außer freier Wohnung und einem Gemüsegarten, ein baares Einkommen von ca. 220 Thlrn. jährlich gewährt, wird durch Versetzung ihres jetzigen Inhabers nächstens erledigt.

Bewerber um dieselbe haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Fähigkeits- und Führungs-Zeugnissen, binnen drei Wochen bei uns einzureichen.

Danzig, den 2. December 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Krakau, Kreises Danzig, welche an Diensteinkommen, außer freier Wohnung und Feuerung, ein Jahrgehalt von 120 Thalern gewährt, ist zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen, binnen drei Wochen bei uns einzureichen.

Danzig, den 1. December 1868.

Der Magistrat.

Bei **Constantin Ziemssen**, Langgasse,
sind so eben erschienen:

Bilder aus Danzig's Vorzeit,

Gedichte von ***Herman Böhnke***, eleg. broch.
Preis **6** *Sgr.*

Die Eröffnung meiner

Weihnachts - Ausstellung

beehre ich mich mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß mein

Galanterie=, Kurz= und Spielwaaren=Lager

auf's Reichhaltigste assortirt und mit vielen Neuheiten ausgestattet ist,

J. J. Czarnecki,
vorm. Piltz & Czarnecki.



Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, bedeutend größer und reichhaltiger, denn in früheren Jahren, ich hoffe daher den Ansprüchen genügen zu können, und bitte um gütigen Zuspruch.

J. W. v. Kampen,
Kalkgasse 6, am Jacobsthor.

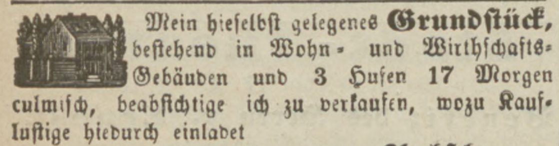
Pelzwaaren=Handlung

von

Jacob Goldschmidt,

Heil. Geistgasse 133, nahe des Glockenthors,
empfiehlt das wohlassortirte Lager sämmtlicher in diesem Genre vorkommenden
Damen- und Herren-Artikel
zu höchst soliden Preisen.

Zum 1. April 1869 findet ein **Inspector** Stellung in **Strebielinken** per Gnewin.



Mein hieselbst gelegenes **Grundstück**, bestehend in Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 3 Hufen 17 Morgen culmisch, beabsichtige ich zu verkaufen, wozu Kauflustige hiedurch einladet

J. Wienss in **Palschau.**



20 sehr fette Hammel
stehen zum Verkauf bei **Neubauer** in **Alt=Kischau** pr. Neu=Palleschken.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:
Mikroskope zu 1½ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 7½, 12½, 17½ Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½ und 2½ Thlr.

Den ausführlichen **Preis=Courant gratis** und **franco.** Das Mikroskopische Institut von

W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Zur Abfassung von **Gelegenheits-Gedichten** jeder Art ist stets bereit

Luise v. Duisburg,
Fleischergasse Nr. 1.

Kölner Dombau-Loose

sind zu haben bei **Edwin Groening.**

Grosse Bücher-Preisherabsetzung!!

Vorzügliche Festgeschenke!!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik etc.!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek,

für jeden Weihnachtstisch zu Ausverkaufs-Spottpreisen!!!

Garantie für neue fehlerfreie, vollständige Exemplare, daher als **schönste Fest-Geschenke** zu benutzen.

Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde, von Dr. Kiepert — Gräff ꝛc. (Weimar, geographisches Institut), 42ste Auflage, in 50 meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, elegant und dauerhaft gebunden, nur 6 *Rt.*! (Werth das Dreifache!!) — **Bibliothek historischer Romane,** Originalromane, 10 starke Octavbände, statt 15 *Rt.* nur 45 *Sgr.*! — 1) **Schiller**'s sämmtliche Werke, Cotta'sche Pracht-Ausgabe, auf feinstem Papier, schöner großer Druck, mit den berühmten **Kaulbach**'schen Pracht-Stahlstichen, 2) **Lessing**'s Werke elegant gebunden, 3) **Wolfgang Menzel,** Sammlung von über **500** der beliebtesten, vorzüglichsten Gedichte und Volkslieder aller Nationen, **800** Octavseiten, stark, geb., alle 3 Werke zus. nur 3 *Rt.*! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte, ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 gr. Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg., reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 *Rt.*! — **Die Reise um die Welt,** Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reise-Beschreibungen mit **24** Pracht-Stahlstichen und Farbendruckbildern ꝛc., gr. Octav, feinstes Papier, elegant, nur 35 *Sgr.*! — Das **weltberühmte Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) im pompösen Original-**Pracht**-Einbd., 4to., nur 2½ *Rt.*! — 1) **Oken's Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas** mit 600 prachtvoll color. naturgetreuen Abbildgn., größtes Quart, sauber gebunden, 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtl. Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zusammen, nur 2 *Rt.*! — **Dichter-Album,** großes, Heine — Geibel — Lenau ꝛc., (vorzügliches Damen-Geschenk) eleganter Prachtband mit Goldschnitt, nur 40 *Sgr.*! — **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Pracht-Stahlstichen, statt 4 *Rt.* nur 1 *Rt.*!! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel,** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, mit Illustrat., beide Werke zus. nur 1½ *Rt.*! — **Dr. Menzel,** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst (vollständige Kunstgeschichte), enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Prachtwerk in Quart, mit 60 künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebd., nur 2½ *Rt.*! — 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, ca. 300 gr. Octavseiten stark, 2) **Die Erde und das Meer,** über 400 gr. Octavseiten stark, 2 prachtvoll populaire naturhistorische Werke, 1866, mit über **100** Abbildungen und farbigen Kupfern, feinstes Papier, beide zusammen nur 1½ *Rt.*! — **Byron**'s **complet Works, in five Volumes,** mit feinsten englischen Stahlst., nur 45 *Sgr.*! — 1) **Börne**'s sämmtliche Werke, 12 Bände, 2) **Mendelssohn**'s Leben und ausgewählte Schriften, beide zusammen, nur 2 *Rt.*! — **Kaiser Joseph II,** Prachtwerk, mit **80** Illustrationen, feinstes Velinpap., gr. Octav, nur 1 *Rt.*! — **Jugendzeitung,** die beliebtesten Erzählungen, Mährchen, Anekdoten, Räthsel ꝛc. enthaltend, über 1000 gr. Lexicon-Octavseiten stark, nur 1 *Rt.*! — 1) **Zschocke**'s humorist. Novellen, neueste Auflage, in 3 Oktavbänden, 2) **Wallner,** Universum des Witzes, die beliebtesten komischen Vorträge enthaltend, 3) **die Jobsiade** von **Kortum,** mit den bekannten komischen Illustrationen, eleg. geb., alle 3 Werke zus. nur 2 *Rt.* 5 *Sgr.*! — **Hegel**'s ausgewählte Werke, 4 Bde., größtes Octav, statt 6 *Rt.* nur 1½ *Rt.*! — 1) **Göthe**'s sämmtl. Werke, die vollständ. Cotta'sche Original-Pracht-Ausg., mit den berühmten **Kaulbach**'schen Pracht-Stahlstichen, feinstes Papier, großer Druck, eleg., 2) **Körner**'s sämmtliche Werke, beste vollständigste Original-Ausg., herausg. v. Streckfuß, mit Portrait und Stahlstichen, 3) **Die Kaiserbrüder,** Historischer Roman in 4 großen Octavbänden, (äußerst interessantes Werk (alle 3 Werke zusammen nur 6 *Rt.*! 1) **Shakespeare**'s sämmtl. Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **Boccaccio's Decameron,** eleg. gebd., beide Werke zusammen nur 3 *Rt.*! — **Neue Romanbibliothek,** enth. 22 vollst. neue Romane von Sophie Schwarz, — Höfer, — Raabe, Willkomm — Alfred Meißner ꝛc. eleg., zus. nur 2 *Rt.*! — 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr eleg. ausgestattet, 2) **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zus. nur 2 *Rt.*! — **Blanc**'s große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk) bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von **Dr.** Diesterweg, in 3 großen starken Lexicon-Octavbänden, mit über hundert Abbildungen, nur 2½ *Rt.*! — **Dr. Heinrich,** Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 *Rt.*! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bände, mit sehr vielen Stahlst., nur 40 *Sgr.*! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther**'s, 3 Bände (Schillerformat), Pracht-Ausg. mit 22 feinsten Stahlstichen, nur 1 *Rt.*! — **Dr. Wendt,** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Octbde., nur 1 *Rt.*! — 1) **Byron**'s Werke, die beste deutsche Ausg. in 12 Bänden, mit **12** Stahlstichen, 2) **Reichenbach's illustrirte Naturgeschichte,** beide Werke zus. nur 2 *Rt.*! — **Löbe**'s Landwirthschaft, 700 große Octavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 *Rt.*! — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ꝛc.), großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest), mit vollständig erklärenden kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 großen starken Quartbdn., nur 6 *Rt.*! (Werth das Vierfache!) — **Die Kunstschätze Venedig's,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, dito, vom Lloyd in Triest, Text von **Pecht,** Quart, do., nur 6 *Rt.*! — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bände. (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt), zusammen nur 1½ *Rt.*! — **Chevalier Faublas,** die große vollständ. deutsche Pracht-Ausgabe in 2 Bänden, 2½ *Rt.*! — Das **Reich der Lüfte,** populair naturhist. Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten, mit über **100** Abbildungen und Farbendruckbildern, feinstes Papier, nur 1 *Rt.*! — 1) **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch, 1868, ca. 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Octavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zusammen nur 40 *Sgr.*! — Der **persönliche Schutz,** mit anatomischen Abbildungen (versiegelt), nur 1 *Rt.*! — **Feierstunden,** Prachtkupferwerk mit den **schönsten** Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde., Hoch-Quart-Format, nur 48 *Sgr.* (Schönes Geschenk für die Jugend **wie** Erwachsene.) — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zus. nur 1 *Rt.*!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 *Rt.* an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Avis Meinen geehrten zahlreichen, auswärtigen Kunden, sowie ein geehrtes, bücherkaufendes Publicum ersuche ich mir ihren diesjährigen Bücherbedarf wiederum baldigst aufzugeben, und mache wiederholentlich darauf aufmerksam, daß wie bereits seit 20 Jahren, Alles sofort **prompt** und **exact** in **nur neuen** ,und **vollständigen** Exemplaren effectuirt wird, so daß Alles rechtzeitig vor dem Feste eintrifft. Man wende sich nur **direkt** an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll= und steuerfrei.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.